

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 110 (2016)  
**Heft:** 10

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Burger, Léa

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Linke Politik in den USA

Aus der Ferne werfe ich einen besorgten Blick über den grossen Teich. Wird Donald Trump doch noch die diesjährigen Präsidentschaftswahlen gewinnen? Mein Wechselbad der Gefühle erinnert mich an die Ereignisse rund um die «Minarett-Initiative»: Ungläubig, dass rechtsgewandter Wahnsinn gewinnen kann, schockierte das Resultat der Abstimmung umso mehr. Wird es auch in den USA so kommen?

Nicht nur in den USA, auch in Europa sind die rechten PopulistInnen auf Vormarsch. Zwischen Ohnmacht und dem Versuch, scharf über die Situation nachzudenken, verliere ich oft meine Sprache – zu unmenschlich wirken auf mich Argumente und Handlungen der Le Pens, Petrys, Wilders, Blochers und wie sie alle heissen.

Im vorliegenden Heft habe ich jedoch einen Angelpunkt gefunden, von dem aus ich meine Gedanken neu sortieren und die Zusammenhänge besser verstehen kann: Jan Rehmann erklärt mit Antoni Gramsci, wie es zum Ausschlag des politischen Pendels nach rechts wie links gekommen ist und warum die «Flitterwochen der neoliberalen Hegemonie schon seit geraumer Zeit vorbei sind». Der theoretisch dichte Text lässt nachvollziehen, wie es zur moralischen Empörung von Bernie Sanders und dessen grosser Unterstützung aus der US-amerikanischen Bevölkerung kam.

Roman Berger zeigt denn auch auf: Es gab und gibt durchaus eine linke Bewegung in den USA. Durch Sanders wurde sie wieder sicht- und hörbar. Offen bleibt allerdings, was mit den demokratischen SozialistInnen nach den Wahlen passieren wird. Auch wenn Hillary Clinton die Präsidentschaftswahlen vom 8. November 2016 gewinnen sollte: Werden von Sanders beeinflusste Gruppierungen und vor allem auch junge Menschen Einfluss auf die Tagespolitik nehmen können?

Zumindest gibt es bereits eine Mög-

lichkeit der medialen Repräsentation: Das Magazin Jacobin, welches David Loher in diesem Heft vorstellt, will linke Debatten erneuern und das materialistische Erbe lustvoll, kritisch und undogmatisch weiterführen.

Ob als Ort des gemeinsamen Denkens und des Geschichtenerzählens ebenso wie als Stimmrohr einer Bewegung: Die Neuen Wege bieten dazu Hand, sowohl mit dem Heft als auch mit Veranstaltungen: Am 27. Oktober findet in Basel im Forum für Zeitfragen die Neue Wege-Debatte zur Frage «Welche Demokratie für welche Zukunft?» statt – eine Debatte, die angesichts solcher Wahnwitzigkeiten wie der «Selbstbestimmungsinitiative» bitter nötig ist, um nicht wieder im Nachgang einer Abstimmung ungläubig vor einem knappen «Ja» und im Regen zu stehen.

Léa Burger

Schweigen ist Gewalt,  
von Mark Harris.  
Mehr zu den Bildern  
im Heft auf Seite 24.

